

Ein Praxisbericht über den Einsatz von spezieller Holzwolle zur Reinigung von Ziegeneutern



Ziegeneuterreinigung mit spezieller Euterwolle aus Holz.

Im Ziegenparadies, so nennt sich der Bauernhof von Johanna und Christian Wallinger, werden 50 Ziegen gemolken. Nicht zuletzt durch die Reinigung und Stimulation der Ziegeneuter mit spezieller hochwertiger Euterholzwolle gelingt es, beste Milch für den Verkauf an eine Molkerei und die eigene Käseproduktion zu gewinnen.

Das Schema ist auf allen Milchviehbetrieben dasselbe. Gesunde Tiere, einwandfreies Futter und eine hygienische Milchgewinnung sind die Grundlagen für betrieblichen Erfolg. Am Betrieb Fischhof, so der Hausname bei den Wallingers, werden vorwiegend gemsfärbige Gebirgsziegen und Saanenziegen sowie Kreuzungen daraus gemolken. Und damit

die Euterhygiene stimmt, werden die Tiere vor dem Melken mit der sogenannten Agroclean Euterwolle, das ist jene im charakteristischen gelben Sack, gereinigt und stimuliert. Johanna hat das spezielle und vollkommen natürliche Euterhygieneprodukt aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz, das eine Schweizer Firma in einem patentierten Verfahren herstellt,



Schonendes Anrüsten und Reinigen des Euters mit der speziellen Agroclean Euterwolle.



Das Sortiment an Ziegenpezialitäten von Johanna und Christian Wallinger ist groß. Ebenso die Liste der Erfolge.

Darf im Ziegenparadies

und das in Österreich seit Jahren erfolgreich auf dem Markt ist, von einer Meisterkollegin empfohlen bekommen. Seit drei Jahren wird die Euterwolle nun zur besten Zufriedenheit am Ziegenhof verwendet.

Das Ziegen Geschenk war der Anfang

Johanna und Christian haben den ehemals verpachteten Fischhof vor rund 15 Jahren renoviert und wiederbesiedelt. Es war ein mutiger aber rückblickend gelungener und beglückender Schritt, diesen Bergbauernhof als Lebensmittelpunkt neu zu aktivieren. Zur Hochzeit bekam das Paar damals zwei Ziegen geschenkt, daher fiel die Bewirtschaftungswahl auf die Milchziegen. Ein Schritt, den die Familie bis heute nicht bereut.

Johanna und ihre Töchter Stefanie und Maria-Anna belegen in der Küche gerade die Jausenplatten für den abendlichen Besuch einer Frauenrunde aus dem Dorf, so dass Christian heute zum Melken eingeteilt ist. Christian Wallinger ist im Hauptberuf Lehrer an der Hauptschule in Abtenau, dennoch steht er jeden Tag, meist zusammen mit seiner Gattin im Ziegenstall.

Den Futtertisch sauber kehren, Heu aus der Tenne in den Stall werfen und einfüttern sowie die Kraftfutterbehälter im Melkstand anfüllen, das sind notwendige Arbeiten, ehe es mit dem Melken losgehen kann. Christian öffnet eine Boxentüre und lässt die ersten 12 Ziegen heraus. Über eine Rampe drängen die Tiere eilig hinauf auf den selbst gebauten Melkstand, der frei im Stall steht. Sobald das erste Tier im Freßgitter gefangen ist, gibt ein ausgeklügelter, selbst entwickelter und gebauter Mechanismus den nächsten



Paradies nicht fehlen – die Euterwolle

Konrad Liebchen, Zeutschach

Freßplatz frei und eine weitere Ziege kann hinein. So geht es Schritt für Schritt – letztlich sehr schnell, und die gesamte Gruppe steht in Position. Das Melken mit sechs Melkzeugen kann beginnen.

Euterwolle – ein Naturprodukt mit vielen positiven Eigenschaften

„Unsere Ziegeneuter sind generell recht sauber. Dennoch finde ich, dass Euterwolle vor allem zum Stimulieren und Anrüsten, aber auch gegen eventuellen Schmutz das beste Naturprodukt ist, das ich kenne. Früher verwendeten wir angefeuchtete Papiertücher, die aber teurer und schlechter in der Wirkung waren. Zudem waren die Zitzen dann immer nass, was das unerwünschte Hinaufkriechen der Zitzenbecher begünstigte. Feuchtes Papier ergab letztlich Müll, der von uns entsorgt werden musste. Die gebrauchte Euterwolle hingegen verwenden wir als Anzündhilfe im Kessel unserer Zentralheizung. Da bleibt gar nichts übrig“, erklärt Christian, schon melkbereit hinter seinen Tieren stehend.

Gleich nach dem Vormelken in ein Probegefäß beginnt er mit der Euterreinigung. Hin zum gelben Sack neben dem Melkstand, ein frisches Bündel Euterwolle herausgezogen, und schon geht es los. Christian greift von hinten durch die Ziegenbeine ans Euter. Er wischt von vorne nach hinten übers Euter, einmal mehr links, dann mehr rechts. Dann werden noch die beiden Zitzen extra vorsichtig einmal durchgezogen. Fertig. Jetzt wird angesteckt. Christian verdreht das große Bündel in der Hand, ehe er zur übernächsten Ziege weiterwechselt. Durchs Nachdrehen des Bündels hat er fürs kommende Tier immer frische Wolle zur Hand. Während die sechs Ziegen gemolken

werden, reinigt Christian die anderen dazwischen stehenden Tiere. Die gebrauchte Euterwolle wird in einem Eimer gesammelt. Dass einige Tiere während des Anrüstens zappeln, andere ruhig und fest stehen, erklärt der Bauer mit dem individuellen Naturell jeder einzelnen Ziege. Das rührt nicht von der Euterreinigung bzw. dem Verfahren her. Denn die Agroclean Euterwolle ist zwar griffig, aber dennoch sanft. Sie hat keine harten Fasern oder Bruchstellen, und auch keine scharfen Splissen. Das ist sehr wichtig, um das Euter zu schonen. Verpackungsholzwohle oder feuchte, grobe Holzwohle, erfülle diese Vorgaben nicht, daher ist von Verwendung dieser Materialien am Euter abzuraten, verrät der Bauer.

„Ich finde, bei der Agroclean Euterwolle passen Preis und Leistung optimal zusammen und die Tiere und ich fühlen uns bei der Anwendung wohl.“ *Johanna Wallinger, Ziegenparadies Bäuerin*

Drei Melkdurchgänge stehen heute an. Das Rauf und Runter auf den selbstgebauten Melkstand und das Rein und Raus in die Boxen laufen wie am Schnürchen. Und das Reinigen und Melken sowieso. Daher dauert es nur rund eine halbe Stunde und schon hat Christian die 36 überwiegend altlaktierenden Tiere fertig gemolken. Über die Rohrmelkanlage fließt das weiße Gold gleich in den fahrbaren Milchtank oder direkt in den Milchverarbeitungsraum weiter, je nachdem, ob geliefert oder zuhause verarbeitet wird. Noch etwas Stroh in die Buchten streuen, und etwas Heu zu den Jungtieren in den mobilen Stall hinaus tragen, und fertig ist diese Stallzeit für Christian. Morgen früh um 5:30 h geht's dann von vorne los. Und die Euterwolle als natürliches schonendes



Die gemsfärbigen Gebirgsziegen erklimmen den frei stehenden Melkstand im Nu.



Jetzt sind alle Tiere oben. Sie fressen Kraftfutter. Es kann mit dem Melken losgehen.



Der Hof im Überblick:

Ziegenparadies Fischhof,

Johanna und Christian Wallinger,
Saalfelden 13, 5524 Annaberg

3 Kinder: Stefanie, Christoph,
Maria-Anna

Bergbauernbetrieb: 10 ha, davon 5 ha
LN und 5 ha Wald, 890 m Seehöhe,
229 Berghöfekatasterpunkte,

Bio-Heumilchbetrieb, 50 Milchziegen,
25 Jungtiere, 1 Bock, 2 Milchschafe, 1
Pferd

Mitglied im Schaf- und Ziegenzucht-
verband Salzburg und im Arbeitskreis
Milchziegenhaltung

Leistung: 650 kg Herdendurchschnitts-
leistung bei 3,3 % Fett und 3,1 %
Eiweiß

Fütterung: kaltbelüftetes Heu von 3
Schnitten, Milchviehkraftfutter mit 14 %
RP sowie Weidegang

Hofkäserei als Arbeitsplatz für die Bä-
uerin, Verkauf von Ziegenmilchspeziali-
täten ab Hof und an regionale Wieder-
verkäufer. Der Betrieb ist Mitglied der
Genussregion Tennengau

Hilfsmittel ist selbstverständlich wieder
mit dabei.

Von den 25.000 kg Jahresmilchleistung
am Betrieb werden rund 10.000 kg am
Hof verarbeitet, d. h. großteils verkäst.
Der Rest wird an die Sennerei Zillertal
geliefert. Der Preis für die Ziegenmilch
liegt dort im Jahresschnitt bei 74 Cent je
kg. ❖



Im hellen südseitigen Tiefstreulaufstall fühlen sich die Milchziegen sichtlich wohl.